

[www.g20.ch](http://www.g20.ch)

Heiner Keller  
Doracher 8  
5079 Zeihen

André Lambert  
Ziegelhau 19  
5400 Baden

Zeihen und Baden, 26. Januar 2018

## Pressemitteilung

### **NAGRA angebohrt, Nachdruck einer lesenswerten Broschüre von 1982**

Das Thema „Geologisches Tiefenlager für radioaktive Abfälle“ hat für die Region Oberes Fricktal-Bözberg-Unteres Aaretal bedeutende und lange währende Auswirkungen. Strahlende Abfälle lagern seit Jahrzehnten im Zwischenlager ZWILAG in Würenlingen. Der Vertrag mit der Gemeinde wurde vorläufig bis 2049 verlängert. Die eingeschlossene Radioaktivität stellt für Mensch und Umwelt noch für Jahrtausende eine Gefahr dar.

Die NAGRA ist von den Verursachern radioaktiver Abfälle für die „sichere Entsorgung“ beauftragt und verantwortlich. Doch die NAGRA konnte diesem Auftrag bisher nicht gerecht werden. Ihr Entsorgungs-„Nachweis“ aus dem Jahr 2002 bleibt vorerst Papier.

Vor 36 Jahren überraschte die NAGRA, die „Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle“ die Öffentlichkeit: Sondierbohrung für ein atomares Endlager in Hornussen. Die privat organisierte „Interessengemeinschaft Pro Fricktal“ beschäftigte sich intensiv mit den damals zugänglichen Dokumenten über die radioaktiven Abfälle und die Politik zur Nutzung der Atomkraft in der Schweiz. Die Ergebnisse und Folgerungen von sind in der Broschüre „NAGRA angebohrt, Eine Analyse der Behauptungen“ (1982) dokumentiert.

Ein Blick in die Broschüre von 1982 bringt erstaunliche Erkenntnisse, Fakten und prophetische Weissagungen zu Tage. Bei allen Absichten im Umgang mit Atommüll ist es immer anders gekommen. Es ist immer länger als geplant gegangen. Die Kosten steigen ins Unermessliche und die Risiken bleiben. Bis zum Beginn einer allfälligen Einlagerung von hoch radioaktiven Abfällen im Bözberg sollen gemäss aktueller Zeitplanversion des Bundesamtes für Energie ab heute nochmals 36 Jahre vergehen.

Eine konkrete „Lösung“ für die „sicherere Entsorgung“ von radioaktiven Abfällen in den kommenden Jahrzehnten ist nicht in Sicht. Die Verursacher und die Verantwortlichen schieben Entscheide weiter in die Zukunft. Die wachsenden Risiken, die Gefahren und die Kosten werden die nachkommenden Generationen als unabänderliche Sachzwänge beschäftigen. Die Broschüre kann bei [info@g20.ch](mailto:info@g20.ch) oder Heiner Keller, Doracher 8, 5079 Zeihen bestellt werden.

## Beilagen

Kommentar Nachdruck der Broschüre von 1982: NAGRA angebohrt  
Titelblatt Broschüre